

habe, als der ausführliche und wohlinformierte Bericht des „Hugo Falcandus“ über Ereignisse von 1166 und 1169 nahelege. Zweitens sei die *Historia* weder in Petrus' von Blois Werkkatalogen aufgeführt, noch habe er selbst ihre Autorschaft reklamiert, der doch sonst unverhohlen auf seine intellektuellen Hervorbringungen stolz war. Drittens spiegeln auch die *Historia* selbst zu wenig Petrus' von Blois Drang, seine Bedeutsamkeit als königlicher Siegelbewahrer, Prinzenerzieher und Berater herauszustellen: Hier bleibt er völlig unerwähnt. Viertens stehe der geradezu laikale Charakter der *Historia* im eklatanten Gegensatz zu Petrus' von Blois Usus, ein Bibelzitat an das andere zu reihen; und fünftens unterscheide sich auch die viel eigenständigere und subtilere Antikenrezeption des „Hugo Falcandus“ signifikant von den Gepflogenheiten des Petrus von Blois. So hätte Letzterer insgesamt zwar durchaus die Möglichkeiten gehabt, ein ähnliches Geschichtswerk wie das des „Hugo Falcandus“ zu schreiben, das vorliegende Werk aber verfasste er sicherlich nicht.

Ähnliches dürfte für den zweiten ausländischen Kandidaten, *magister* Wilhelm von Blois, gelten. Der Bruder des Petrus von Blois schien insofern eher in Frage zu kommen, als er sich lange genug in Süditalien aufhielt, um theoretisch die angesprochenen Detailkenntnisse über die Jahre 1166 und 1169 zu besitzen: Wilhelm kam bereits vor Petrus von Blois ins sizilische Reich und verließ dieses erst ungefähr ein Jahr nach seinem Bruder¹⁰³. Über Wilhelms Vorleben als Benediktinermönch fehlen nähere Belege; im Königreich Sizilien wurde er zum Abt von S. Maria della Matina in Kalabrien erhoben, nachdem Gegner Stephans von Perche seine Berufung auf den Erzstuhl von Catania verhindert hatten. Auch Wilhelm von Blois verließ Süditalien nach dem Scheitern Stephans von Perche und kehrte in seine Heimat zurück. Wie sein Bruder war Wilhelm ein bekannter Schriftsteller; ursprünglich soll er Tragödien und Komödien, nach seiner Rückkehr aus Süditalien theologische und homiletische Schriften verfasst haben. Letzterer Aspekt gab allerdings auch Anlass zur Skepsis gegenüber Wilhelms Identifikation mit „Hugo Falcandus“¹⁰⁴: Zwar hatte Petrus' von Blois Bruder – wie „Hugo Falcandus“ – Ursache zu Aversionen gegen Mitglieder der sizilischen Hofelite, und Wilhelms kalabrischer Abbatat könnte das Interesse und die positive Einstellung gegenüber den Bewohnern

103) Zum Folgenden D'ANGELO, *Intellettuali* (wie Anm. 56) S. 344–347; D'ANGELO, *The Pseudo-Hugh* (wie Anm. 56) S. 157–159; KÖHN, *Noch einmal* (wie Anm. 7) S. 511f.; LOUD, *Le problème* (wie Anm. 5) S. 44.

104) Vgl. LOUD, *Le problème* (wie Anm. 5) S. 45.